

RS OGH 2023/6/22 110s125/15i; 140s134/15k; 140s3/17y; 130s84/17b; 140s86/17d; 150s87/18k; 110s81/20a

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 22.06.2023

Norm

FPG §114 Abs1

1. FPG § 114 heute
2. FPG § 114 gültig von 01.11.2017 bis 31.10.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 84/2017
3. FPG § 114 gültig ab 01.11.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 145/2017
4. FPG § 114 gültig von 01.10.2015 bis 31.10.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 121/2015
5. FPG § 114 gültig von 01.08.2013 bis 30.09.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 144/2013
6. FPG § 114 gültig von 01.01.2010 bis 31.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 122/2009
7. FPG § 114 gültig von 01.01.2006 bis 31.12.2009

Rechtssatz

Dass der Gesetzgeber nur im Fall unrechtmäßiger Bereicherung gerichtliche Strafbarkeit vorsehen wollte, ergibt sich aus BGBl I 2009/122, womit die wissentliche Förderung (§ 114 Abs 1 FPG idF BGBl I 2005/100) rechtswidriger Ein- oder Durchreisen ohne solche Intention des Täters zur Verwaltungsübertretung wurde. Unrechtmäßige Bereicherung setzt voraus, dass das Entgelt den für die jeweiligen Beförderungsleistungen adäquaten Fuhrlohn übersteigt. Dass der Gesetzgeber nur im Fall unrechtmäßiger Bereicherung gerichtliche Strafbarkeit vorsehen wollte, ergibt sich aus BGBl I 2009/122, womit die wissentliche Förderung (Paragraph 114, Absatz eins, FPG in der Fassung BGBl I 2005/100) rechtswidriger Ein- oder Durchreisen ohne solche Intention des Täters zur Verwaltungsübertretung wurde. Unrechtmäßige Bereicherung setzt voraus, dass das Entgelt den für die jeweiligen Beförderungsleistungen adäquaten Fuhrlohn übersteigt.

Entscheidungstexte

- RS0130267">11 Os 125/15i
Entscheidungstext OGH 28.09.2015 11 Os 125/15i
- RS0130267">14 Os 134/15k
Entscheidungstext OGH 22.12.2015 14 Os 134/15k
Vgl aber; Beisatz: Verfügt der Beschuldigte über keine Taxi- oder Mietwagenkonzession, kommt eine Orientierung an Preisen gewerblicher Beförderung nicht in Betracht. (T1)
- RS0130267">14 Os 3/17y

Entscheidungstext OGH 28.02.2017 14 Os 3/17y

Vgl aber, Beisatz: Strafbarkeit wegen Schlepperei setzt keine tatsächlich eingetretene Bereicherung – zumal des Täters selbst – voraus. (T2)

- RS0130267">13 Os 84/17b

Entscheidungstext OGH 11.10.2017 13 Os 84/17b

Auch; Beis wie T2; Beisatz: Besteht die Tathandlung nicht in einem Befördern, sondern (bloß) in einem Fördern der Ein? oder Durchreise von Fremden auf andere Art (hier: Organisation der Reisebewegungen), kann sich der Täter nicht auf einen Vergleich mit einem adäquaten Entgelt berufen. (T3)

- RS0130267">14 Os 86/17d

Entscheidungstext OGH 07.11.2017 14 Os 86/17d

Auch; Beis wie T2

- RS0130267">15 Os 87/18k

Entscheidungstext OGH 25.07.2018 15 Os 87/18k

Auch; Beis wie T1

- RS0130267">11 Os 81/20a

Entscheidungstext OGH 11.09.2020 11 Os 81/20a

Vgl aber; Beis wie T2; Beis wie T3

- RS0130267">11 Os 131/20d

Entscheidungstext OGH 08.02.2021 11 Os 131/20d

Vgl; Beis wie T3

- RS0130267">12 Os 43/23z

Entscheidungstext OGH 22.06.2023 12 Os 43/23z

vgl; Beisatz wie T2

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2015:RS0130267

Im RIS seit

21.10.2015

Zuletzt aktualisiert am

31.08.2023

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at